

Primariat für Orthopädie mit einer Frau besetzt

Dr. Sabine Junk-Jantsch wurde per 1. Februar 2013 als Primaria für Orthopädie und Rheumachirurgie am Evangelischen Krankenhaus Wien (EKH) bestellt.



Bereits seit drei Jahren wurde die Abteilung für Orthopädie und Rheumachirurgie von Dr. Sabine Junk-Jantsch als Oberärztin am EKH erfolgreich geführt. Interne Umstrukturierungen waren Anlass, die große Abteilung in ein eigenständiges Primariat umzuwandeln.

Prinzipiell gilt die orthopädische Chirurgie als Domäne, in der sich in Österreich bislang nur wenige Frauen in Führungspositionen langfristig etablieren konnten. Umso erfreulicher ist es, dass nun erstmals eine Frau als Primaria die Leitung einer Abteilung für Orthopädie und Rheumachirurgie übernommen hat.

Rheumaorthopädie ist nach wie vor unentbehrlich

Sabine Junk-Jantsch (55) ist eine erfahrene Fachfrau für Schulter-, Hüft- und Kniechirurgie. Ihre ersten beruflichen Sporen verdiente sie sich an der Orthopädie des Otto-Wagner-Spitals, wo sie auch das Additivfach Rheumatologie absolvierte. Gleichzeitig engagierte sie sich mit wissenschaftlichen Arbeiten am Ludwig-Boltzmann-Institut für Rheumatologie und Balneologie und wurde dafür zweimal (1989 und 1990) mit dem Staatspreis für Rheumaforschung ausgezeichnet. Bereits damals umfasste ihr ärztliches Spektrum neben sämtlichen Facetten der orthopädischen Chirurgie auch rheumachirurgische Therapien.

Seit der Wiedereröffnung des Evangelischen Krankenhauses in Wien-Währing im Jahr 1990 gehört die bekennende Workaholic als einzige weibliche Oberärztin dem Team des international renommierten Hüft- und Kniegelenkschirurgen Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerald Pflüger an. In diesem professionellen Umfeld hat sich Dr. Sabine Junk-Jantsch zu einer ausge-

zeichneten Gelenkschirurgin entwickelt und viel zum Renommee der orthopädischen Abteilung des EKH beigetragen.

Zielorientierte Behandlungskonzepte für Rheumapatienten

Die jetzt unter ihrer Führung zusätzlich eingerichtete Abteilung für Orthopädie und Rheumachirurgie ist eines der ganz wenigen Zentren in Österreich, die sich nicht nur den Therapien der großen und kleinen Gelenke mit Ausnahme der Wirbelsäule widmen, sondern auch zielorientierte Behandlungskonzepte für Rheumapatienten mit fortgeschrittenen Gelenksdestruktionen anbieten. Prim. Dr. Junk-Jantsch: „Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen benötigen oft ein Leben lang die Begleitung des Rheumaorthopäden sowie ganz spezielle Therapiepläne. Auf diese besonderen individuellen Bedürfnisse können wir nun in der neu geschaffenen Abteilung optimal eingehen.“ Die klaren Credos der engagierten Expertin: Patienten eine hohe Lebensqualität wiederzugeben sowie permanente Fort- und Weiterbildung zu betreiben, denn „der Patient erwartet zu Recht, immer am neuesten Stand der medizinischen Möglichkeiten behandelt zu werden“.

Quelle:

Mag. Karin Hönig-Robier



Prim. Dr. Sabine Junk-Jantsch



Prim. Dr. Sabine Junk-Jantsch mit Univ.-Prof. Dr. Gerald Pflüger